

Erntedank

Das Gras wächst nicht schneller, wenn man dran zieht. Diese Wahrheit, die im Übrigen auch für alles andere Grünzeug gilt, das in Feld und Wald, Balkonkasten und Blumentopf und im heimischen Garten zu finden ist, diese Wahrheit ist unumstößlich. Geduld ist gefragt, wenn es ums Gärtnern geht. Geduld ist gefragt in der Landwirtschaft und Geduld war auch gefragt, bis all das, was hier vorne unseren Altar so prachtvoll schmückt, bereit war, um geerntet zu werden.

Doch wir reden über einen überschaubaren Zeitraum. Während ja so manches Bauprojekt unsere Geduld über Jahre und Jahrzehnte strapaziert – fahren Sie mal über die Autobahn nach Flensburg – reden wir bei dem, was wir hier vorne sehen, bestenfalls über ein paar Wochen. In dieser Zeit ist aus der Blüte der Apfel, aus dem Korn die Ähre und aus dem Samen der Kürbis geworden – einfach so.

„Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“ So heißt es im 1. Buch Mose. Es ist Gottes Versprechen nach der großen Sintflut, der erste Bund, den er mit uns Menschen eingeht. Und Gott hat sich daran gehalten, verlässlich und treu, bis heute.

Und es ist jedes Mal wieder ein Wunder, was sich da vor unseren Augen vollzieht. Mal abgesehen von den notwendigen Apfelbäumen, passt, so denke ich, alles andere, was es an Samenkörnern und Setzkartoffeln für das hier vorne braucht, in einen kleinen Beutel. Und dann geben wir es in die Erde und bekommen dafür diese Fülle an Farben und Düften, an Geschmack und Vitaminen, an Kohlehydraten und Mineralstoffen und was weiß ich, was da sonst noch so alles drin ist. Und das funktioniert jedes Jahr aufs Neue, weil wir uns darauf verlassen dürfen, was Gott uns versprochen hat.

Und wir dürfen uns auf noch so viel mehr verlassen: darauf, dass Gott uns kennt, dass er uns ins Herz schaut und weiß, wie es in uns aussieht; darauf, dass er uns annimmt; darauf, dass wir von ihm gewollt und geliebt sind; und darauf, dass er es gutmachen wird – mit Ihnen, mit Euch und mit mir.

Auch das ist Erntedank, diese Erinnerung an Gottes Treue, die nicht endet und die uns trägt und hält hindurch und hinweg über alles Schwere, was unser Leben auch mit sich bringen mag. Denn Gott hat es uns in seinem Sohn zugesagt: „Fürchte dich nicht. Denn siehe ich bin bei dir alle Tage bis an der Welt Ende.“ Amen.